Zeitschrift: Jahresberichte aus Augst und Kaiseraugst
Herausgeber: Augusta Raurica
Band: 11 (1990)

Artikel: Neues zu den Augster Zentralthermen
Autor: Schaub, Markus / Clareboets, Constant / Furger, Alex R.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-395493

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Neues zu den Augster Zentralthermen

Markus Schaub und Constant Clareboets
mit einem Beitrag von Alex R. Furger

Einleitung

Da der konservierte römische Keller unter den Zentralthermen durch eine Treppe erschlossen werden soll (Abb. 1), bot dies die Gelegenheit, sich nach langem Unterbruch wieder einmal mit den Zentralthermen zu befassen. Die Grabungsstelle befand sich an der Ostseite der Thermen zwischen Insula 32 und 37 im Bereich der zwischen 70 und 100 n. Chr. überbauten Wildentalstrasse und war so gewählt, dass hier – in der Thermen-Porticus – möglichst wenig römische Substanz zerstört wurde. An dieser Stelle war schon 1912 und 1943 gegraben worden. Dadurch waren die Schichten nur noch im südlichen unteren Teil der Grabung ungestört. Der Grabungsbefund lässt sich am besten im Zusammenhang mit dem gesamten Thermenkomplex erklären (Abb. 2).

Da das Gebiet bisher nur durch einige Sondierschnitte erforscht worden ist, die in den wenigsten Fällen bis in den gewachsenen Boden abgetieft wurden, lässt sich über die älteste Besiedlung bis heute nichts aussagen. Aus der Zeit der Koloniegründung kam unter dem Strassenkörper der Wildentalstrasse in einem Sondierschnitt von 1912.58 ein «Holzstück, gespalten, 8/8 cm» zum Vorschein[1].

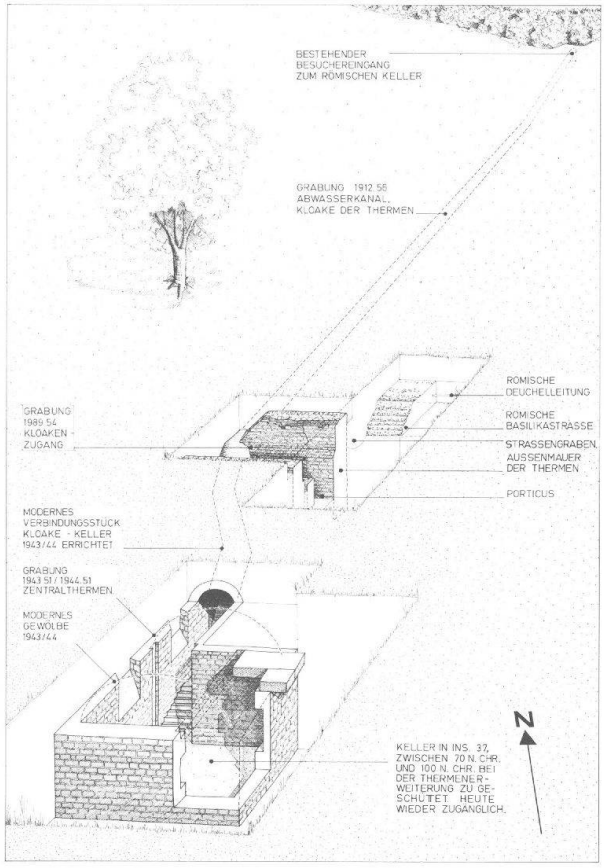

Abb. 1 Augst-Zentralthermen. Perspektive von SSW auf den römischen Keller (Grabung 1943/44) und die Grabungsstelle von 1989 (Bildmitte).

1 Grabungsakten (K. Stehlin) H7, 12b, S. 27 (aufbewahrt im Staatsarchiv Basel, Kopie im Archiv Ausgrabungen Augst/Kaiseraugst). Das Holzstück wird als Unterlage des Strassenkörpers gedient haben. Siehe die ähnliche Situation unter der Minervastrasse in A. R. Furger, Augst, 6 v. Chr.: Dendrodaten und Fundhorizonte, JbAK 5, 1985, 123ff.

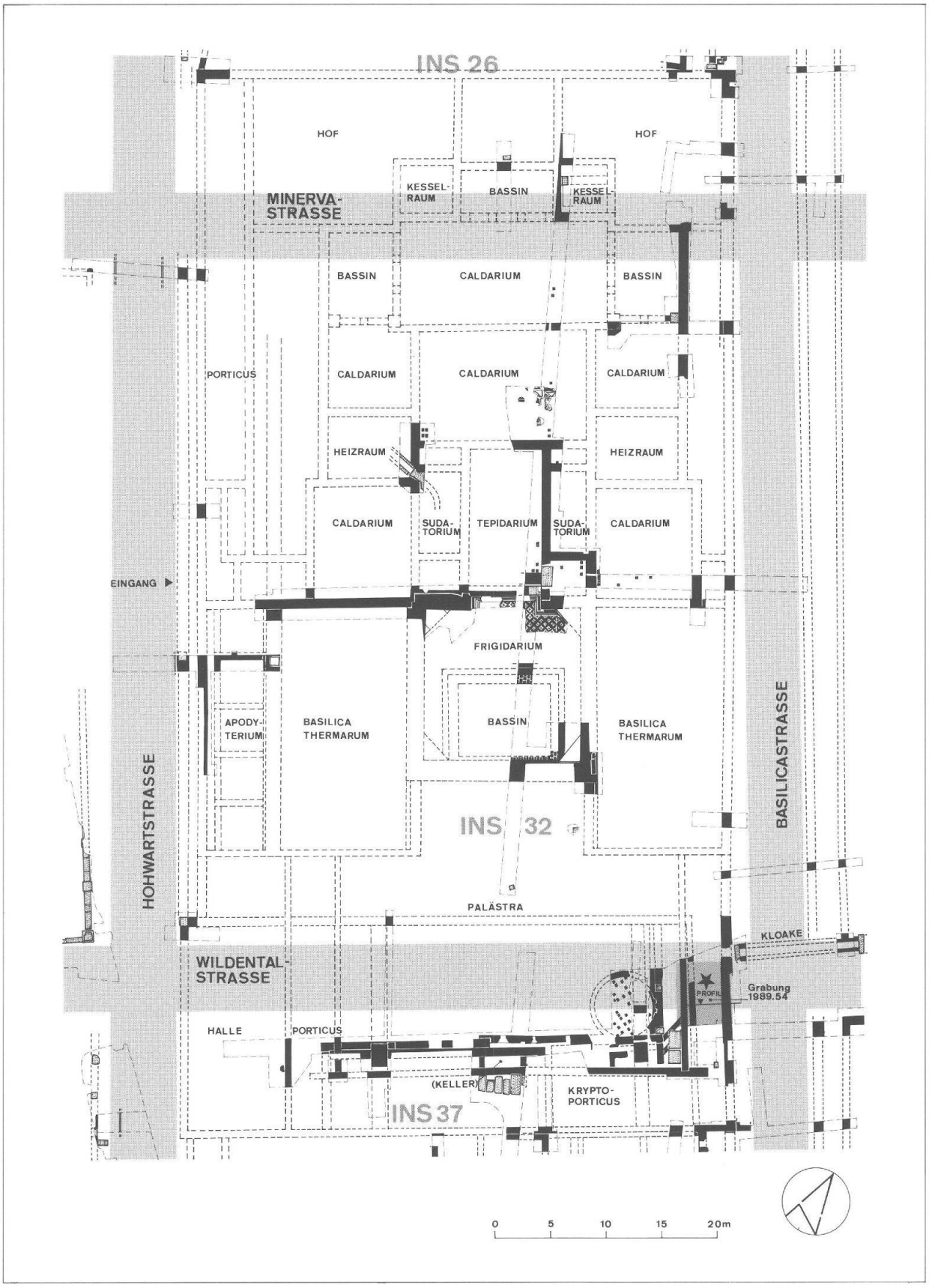

Abb. 2 Augst-Zentralthermen. Gesamtplan mit allen Bauperioden. Rekonstruktionsversuch gestrichelt. Beschriftung nach Phase 4, Versuch einer Zuordnung der Räume. ★ Profil Abb. 3. M. 1:500.

Die Kleingrabung von 1989

Alex R. Furger

Grabungsnummer: 1989.54 (Kloakenzugang)
Parzelle: 1017
Fundortbezeichnung: Ostseite der Zentralthermen, Insulae 26/32/37.
Koordinaten: 621.650/264.642.
Anlass: Treppenabgang zur Erschliessung des römischen Kellers und der Kloake. Untersuchte Fläche: 35 m².
Grabungsdauer: 30.5.1989 bis 26.9.1989.
Fundkomplexe: C02836 bis C02850 und C02865 bis C02870.

Stratigraphischer Befund in der Ostporticus

In der östlichen Porticus der Zentralthermen konnte eine rund 4 m mächtige Schichtenfolge untersucht werden (Abb. 3). Da sich die Grabungsfläche auf vorerst lediglich 5×5,5 m konzentrieren musste (Abb. 2) und zwischen die Mauern 1 und 3 (Abb. 3) zu liegen kam,

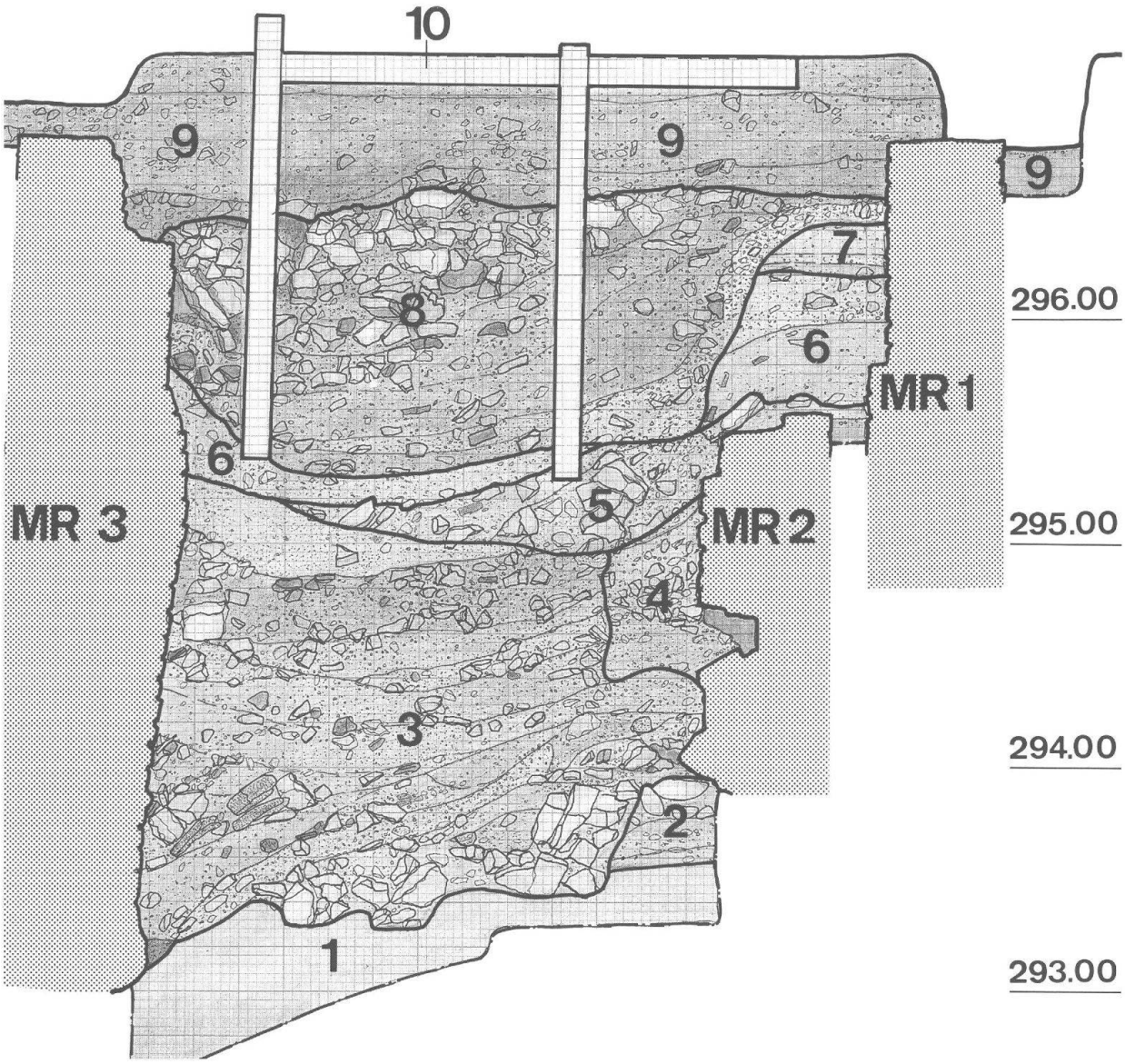

Abb. 3 Augst-Zentralthermen. Profil der Grabung 1989.54 (zur Lage s. Abb. 2: ★) in der Thermenporticus mit den zusammengefassten Schichtpaketen 1–10. M. 1:30. 1 Gewachsener Boden; 2 Kiesschichten der Wildentalstrasse (Phase 1); 3 Bauschichten der Mauer 3 und Füllschichten (Phase 2); 4 Bauschichten der Mauer 2 (Phase 2); 5 Abbruchschichten der Mauer 2 (für Phase 4); 6 Bau- und Füllschichten der Mauern 1 und 3 (Phase 4); 7 Gehhorizonte der Phase 4; 8 Störungen des 20. Jahrhunderts; 9 Humus; 10 Moderne Spriessung.

konnten wir nicht nach optimalen stratigraphischen Kriterien arbeiten. Die erste, nördliche Hälfte der Kleinfläche wurde ganzflächig ausgehoben und in einige wenige horizontale Abstiche mit entsprechend getrennten Fundkomplexen unterteilt. Die danach ersichtliche Schichtenfolge wurde dokumentiert (Abb. 3) und anschliessend in der südlichen Grabungsfläche schichtweise «nach Profil» abgebaut. Das dabei stratifiziert geborgene Fundmaterial ist leider recht spärlich; dennoch erlaubt es folgende chronologischen Aussagen:

Schichtpakete 1 bis 3

Gewachsener Boden, Kiesschichten der Wildentalstrasse und Bauschichten/Füllschichten (Phasen 1–2): nicht näher untersucht, kein stratifiziertes Fundmaterial.

Schichtpaket 3

Kiesschicht (Ausschnitt) der Wildentalstrasse (Phase 1): Fundkomplex (FK) C02869; Inv. 89.54.C2869.1–19, Abtrag 07.07.
Fundmaterial: Wenig bestimmbare Keramik (u.a. Drag. 37, feine Becher, WS Faltenbecher), ferner beinerner Spielstein, Fensterglassplitter und Wandmalereifragmente (weiss, grün, rot/grau mit weisser Trennlinie).
Datierung: 2. Jh.

Schichtpaket 4

Bauschichten der Mauer 2 (Phase 2): FK C02870; Inv. 89.54.C2870.1–69, Abtrag 07.08.
Fundmaterial: Einziger «guter» Fundkomplex dieser Kleingrabung. TS: 1 Altstück Arretina, Hofheim 10, Drag. 18, 27, 29, 36 und 42 und 1 BS (Drag. 36?) mit Stempel LAVRIO des südgallischen Töpfers Laurus (vespasianisch). Gebrauchskeramik: Karniesbecher, Backplatte, div. Geschirrkeramik, zahlreiche Krugfragmente.
Datierung: 3. Drittel des 1. Jh. bis Anfang 2. Jh. Terminus post für Phase 2 bzw. Thermenerweiterung: um 100 n. Chr. (Drag. 36 mit glattem Rand, Drag. 42 mit dünnem hohem Rand, Karniesbecher).

Schichtpaket 5

Abbruchschichten der Mauer 2 (für Phase 4), Partie direkt auf der Krone von Mauer 2: FK C02868; Inv. 89.54.C2868.1–9, Abtrag 07.06.
Fundmaterial: Wenig bestimmbare Keramik (WS Faltenbecher, RS Schüssel).
Datierung: Unsicher, 2. Jh.

Schichtpakete 5 und 6

Abbruchschichten der Mauer 2 (für Phase 4) und Bau-/Füllschichten der Mauern 1 und 3 (Phase 4): FK C02867; Inv. 89.54.C2867.1–18, Abtrag 07.05.
Fundmaterial: Wenig bestimmbare Keramik (u.a. Glanztonbecher Niederbieber 30), 3 Wandmalereibruchstücke (rot, blau).
Datierung: Unsicher, späteres 2. Jh.

Schichtpakete 6 und 7

Bau-/Füllschichten der Mauern 1 und 3 (Phase 4) sowie Gehhorizonte der Phase 4: FK C02866; Inv. 89.54.C2866.1–24, Abtrag 07.04.
Fundmaterial: TS-Teller Drag. 18, Platte in schwarzer TS-Imitation, Glanztonbecher Niederbieber 30, Faltenbecher, Schüsseln und Krüge usw., ferner wenige Wandmalereifragmente (rot, gelb, grau).
Datierung: Vermischtes Material 1. bis Ende 2. Jh. Terminus post für Phase 4: Ende 2. Jh.

Schichtpaket 8

Störungen des 20. Jahrhunderts: FK C02865; Inv. 89.54.C2865.1–77, Abtrag 07.03.
Fundmaterial: Sigillaten (u.a. Drag. 36 und Drag. 46), feine Becher, Faltenbecher, graue Schüsseln, feine sowie handgemachte Kochtöpfe, Backplatten und mehrere Krüge; ferner eine offene Tonlampe, ein beinerner Spielstein und wenige Wandmalereifragmente (rot, gelb, grün, grau). Mehrere Weinbergschneckengehäuse und zwei neuzeitliche glasierte Geschirrkeramik-Fragmente.
Datierung: Alles 2. Jh. (und ev. frühes 3. Jh.) sowie Neuzeit.

Schichtpaket 9

Humus: FK C02850; Inv. 89.54.C2850.1–19, Abtrag 07.02.
Fundmaterial: Wenig vermischtes Keramikmaterial (u.a. Hofheim 10, Drag. 37), 1 Tubulusfragment. Mehrere Weinbergschneckengehäuse.
Datierung: Ende 1. bis 3. Jh.

Humus hinter Spriessung: FK C02849; Inv. 89.54.-C2849.1–7, Abtrag 07.01.
Fundmaterial: Wenig römische, nicht näher bestimmbare Keramik. Mehrere Weinbergschneckengehäuse. Keine neuzeitlichen Funde.
Datierung: «Römisch».

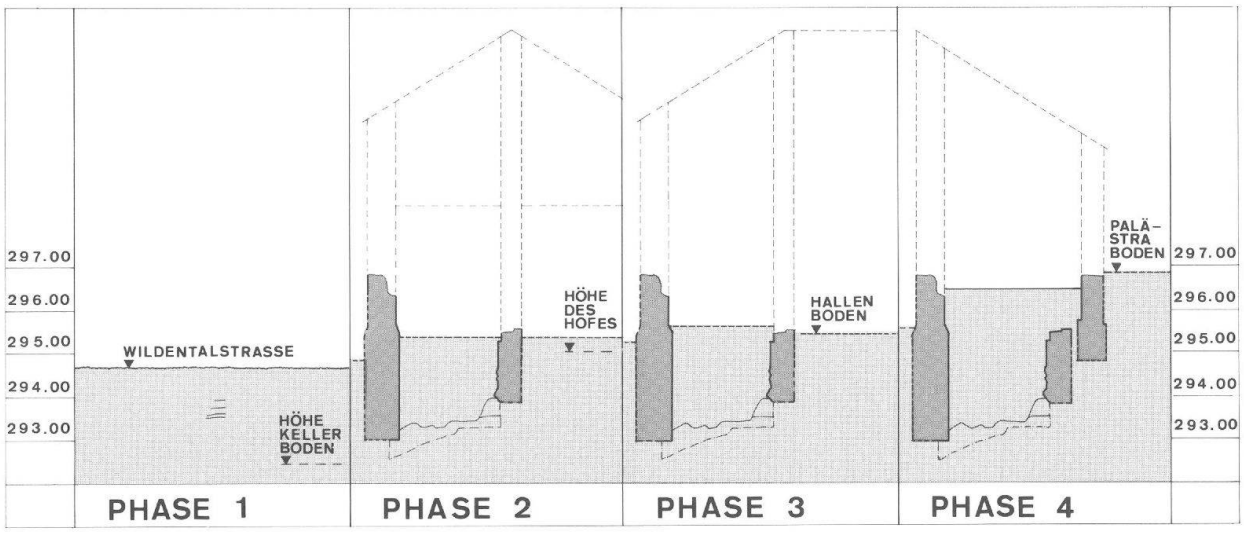

Abb. 4 Augst-Zentralthermen. Schema der Bauabfolge im Profil der Grabung 1989.54 (Abb. 3). Phasen 1 bis 4.

Phase 1

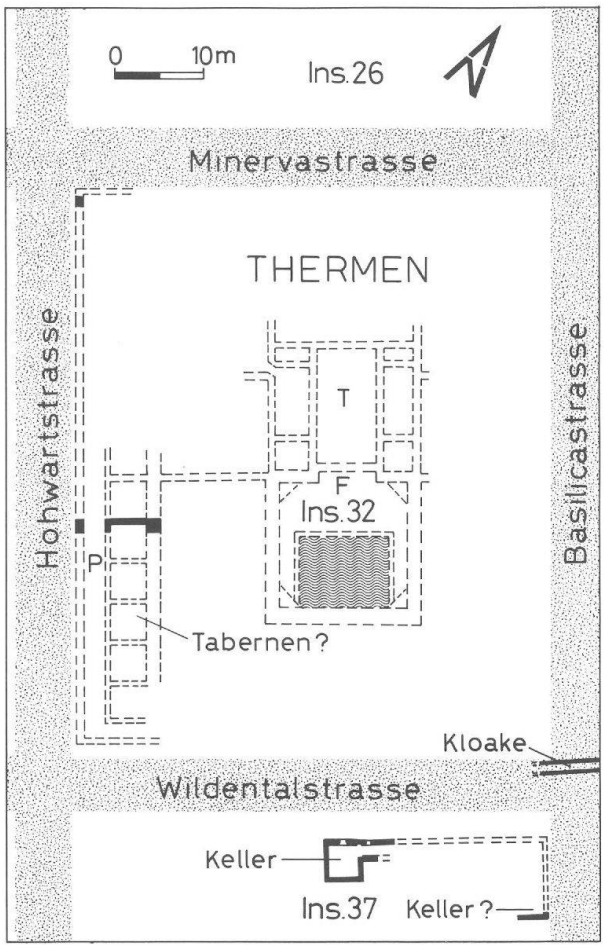

Abb. 5 Augst-Zentralthermen. Phase 1, vor 100 n. Chr. M. 1:800.

Es scheint, dass sich die Zentralthermen bis ans Ende des 1. Jahrhunderts nur über die Insula 32 erstreckt haben (Abb. 5). Der älteste bisher sicher fassbare Teil liegt in der Mitte der Insula neben der Hohwartstrasse. Im Sondierschnitt von 1943 konnten im untersten Bereich Kammern festgestellt werden. Es könnte sich um Tabernen ähnlich jenen der Frauenthermen handeln, denen entlang der Hohwartstrasse eine Porticus vorgelagert war. Die Hohwartstrasse scheint eine der wichtigsten Nord/Südstrassen der Stadt (Cardo) gewesen zu sein, führte sie doch durch das Forum. Die Basilikastrasse auf der Ostseite der Zentralthermen war im Gegensatz dazu relativ unbedeutend. Ob die Überbauung im Thermeninneren schon der späteren Einteilung (Abb. 10) entsprach, kann vorläufig nur vermutet werden. Das gleiche gilt für den noch heute begehbaren

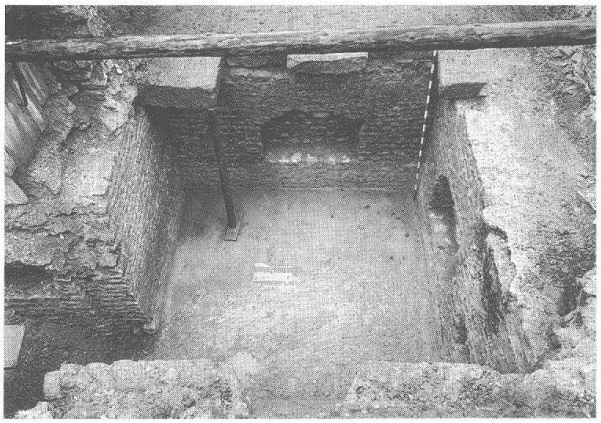

Abb. 6 Augst-Zentralthermen. Blick von NW in den römischen, vorthermenzeitlichen Keller (Phase 1).

Kanal, welcher entlang der Nordseite der Wildentalstrasse das Abwasser der Thermen in den Violenbach entsorgte. Im Nordteil der Insula 37, an der Wildentalstrasse, befindet sich der laut früheren Untersuchungen um 70 n. Chr. bei der Thermenerweiterung zugeschüttete[2] und heute konservierte und zugängliche Keller (Abb. 1 und 6). Ein weiterer Keller scheint sich in der Nordostecke abzuzeichnen[3]. Alle weiteren Mauern zu diesen Privatgebäuden sind später der Überbauung durch die Thermen zum Opfer gefallen.

Phase 2

Eine Thermen*erweiterung* nach Süden fand nach bisheriger Meinung in den siebziger Jahren des 1. Jahrhunderts statt[4], aufgrund unserer kleinen Grabung von 1989 und des im Schichtpaket 4 gefundenen keramischen Materials aber erst gegen 100 n. Chr. (s. oben, Beitrag A. R. Furger). Dabei wurden die Wildentalstrasse und ca. 9 Meter von Insula 37 überbaut (Abb. 7). Dieser Anbau unterscheidet sich in seiner Struktur deutlich vom Hauptbau und scheint ein isolierter Komplex gewesen zu sein[5]. Die kassierte Wildentalstrasse wurde zum grössten Teil als Platz verwendet; nur im Ostteil wurden diverse Räume und ein Laconicum (rundes überkuppeltes Trockenschwitzbad)[6] in die Strasse eingetieft (Abb. 8). Südlich des Laconicums fanden sich die Reste eines Bassins. Die Nähe zum Präfurnium scheint auf ein Warmwasserbad hinzudeuten. Die Wanne war mit Ziegelschrotmörtel abgedichtet und mit Marmorplättchen verkleidet. Östlich der Wanne wurde ein Abwasserkanal festgestellt, welcher nach dem Laconicum abwinkelt und in Richtung der Hauptkloake führt. Westlich an das Bassin anschliessend befindet sich über dem zugeschütteten Keller eine Halle mit zwei je 4 Meter breiten Eingängen. Über den westlich angrenzenden Bereich lässt sich nichts aussagen. In unserer Grabung 1989.54 wurde aus Phase 2 die bis auf den gewachsenen Boden reichende und sehr sauber gemauerte Aussenmauer der Thermen angeschnitten (Abb. 9). Ihr gegenüber liegt eine nicht so tief fundierte Mauer, welche mit der ersten eine Porticus zu bilden scheint.

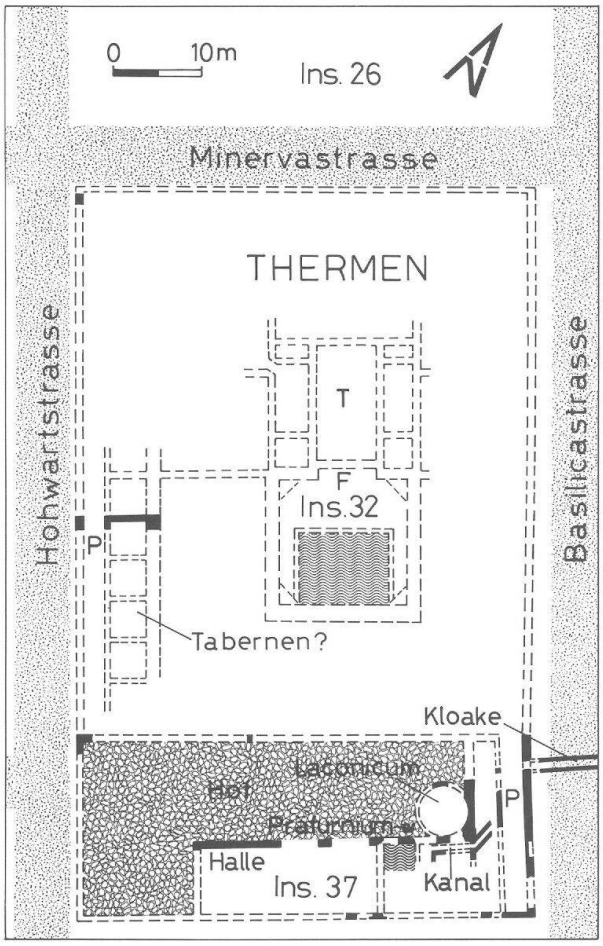

Abb. 7 Augst-Zentralthermen. Phase 2. Süderweiterung der Thermen in Insula 37 (Anfang 2. Jh. n. Chr.). M. 1:800

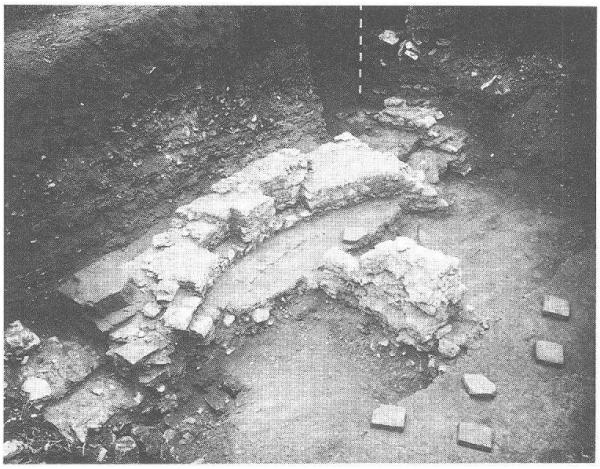

Abb. 8 Augst-Zentralthermen. Laconicum (rundes Schwitzbad) aus der 2. Phase, gestört durch die 1,2 m breite Mauer aus der 3. Phase.

2 R. Laur-Belart, Römische Zeit (Fundbericht), Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte 34, 1943, 58f.

3 Dazu Grabung 1943.51, Plan Nr. 1943.51.503, Profil 26.

4 Laur-Belart (wie Anm. 2) 59 schreibt zur Datierung: «Der Keller war in seinem untern Teil mit einer schmutzigen Erdschicht gefüllt, die zahlreiche Scherben, auch solche aus Terra sigillata enthielt. Dadurch wird die Datierung des Bauwerks [Thermenerweiterung] ermöglicht. Die verzierten Scherben stammen nur von Bechern Dr. 30 und Schüsseln Dr. 29, die grösstenteils der frühflavischen Zeit angehören. Es ist kein einziges Stück Dr. 37 dabei. Also dürfen die Einfüllung des Kellers, die Aufhebung der Strasse und die Erweiterung der Thermen nach Süden samt dem Bau des Laconicums in die 70er Jahre des 1. Jh. angesetzt werden».

5 Auch in den näher beim Theater liegenden sog. «Frauenthermen» fand ein Umbau statt. R. Laur-Belart, Führer durch Augusta Raurica, 5. erweiterte Auflage, bearbeitet von L. Berger, Basel 1988, 99.

6 Einen ähnlichen Grundriss mit einem Laconicum weisen die Thermen von Augustoritum-Lemovices (Limoges) auf: R. Bedon, R. Chevallier, P. Pinon, Architecture et urbanisme en Gaule Romaine, Paris 1988, 302f.

Abb. 9 Augst-Zentralthermen. Blick gegen NO an die Innenseite der (Porticus-)Aussenmauer. Grabung 1989.54.

Phase 3

In späterer Zeit fand in der Süderweiterung ein massiver Umbau statt (Abb. 10). Das Laconicum wurde aufgehoben und von einer über 1,2 m breiten Mauer durchschlagen (Abb. 8). 22 m weiter westlich wurde ein gleich breites, ebenfalls nur fragmentarisch erhaltenes Gegenstück gefunden. Die starken Mauern könnten auf eine Überdachung des Innenhofes deuten. In diese Phase scheint auch ein Boden aus Ziegelschrotmörtel zu gehören. Im Südteil zwischen diesen beiden Mauern befindet sich ein weiteres Mauerstück aus derselben Phase. Die Deutung dieses Umbaus bleibt der spärlichen Befunde wegen unklar. Möglicherweise wurde jetzt, in der ersten Hälfte des 2. Jahrhunderts (Abb. 11 und 14)[7], der Thermenkomplex nach Norden über die Minervastrasse[8] um ca. ein Parzellenlos (etwa 30 Fuss[9]) in Insula 26 hinein vergrössert. Mit der früher um ein Parzellenlos erfolgten Erweiterung nach Süden beträgt die Ausdehnung des gesamten Thermenkomplexes etwa 96 auf 48,5 m (Abb. 12, rechts). Die tabernenähnlichen Kammern entlang der Hohwartstrasse wurden aufgehoben, ebenso die davor liegende Porticus (Abb. 7; 10). Ausserdem wurde die Westfassade der Thermen, ohne die Süderweiterung, um etwa 2 m zurückverschoben. Anstelle der Kammern entstand nun auf der Westseite eine Halle , wahrscheinlich ein Apodyterium (Umkleideraum). Nördlich davon zeichnet sich aufgrund von Luftaufnahmen (Abb. 13) eine etwa 3,5 m breite Porticus ab. Zwischen Apodyterium und Porticus befinden sich der Eingang und Räume unklarer Bestimmung. Das Areal deckt nun Teile von Insula 26, die ganze Insula 32 und Teile von Insula 37. In der Grabung 1989.54 sind keine mit Sicherheit dieser Phase zuzuordnenden Befunde gemacht worden (Abb. 3; 4). Möglicherweise hat sich der Umbau nicht bis in diesen Bereich erstreckt und der porticusartige Gang blieb weiterhin in Betrieb.

7 Für diese Datierung würde das schwarz-weisse Mosaik mit Kreuzblütenrapport des Frigidariums (Abb. 11) sprechen. – Vgl. auch D. Schmid, Die römischen Mosaiken aus Augst (Arbeitstitel), in Vorbereitung.

8 Für die späte Überbauung spricht der Umstand, dass der Strassenkörper der Minervastrasse in der Grabung 1934.54, Schnitt 26, im Gegensatz zur Wildentalstrasse über 1,7 m höher liegt und bis 35 cm unter die Oberfläche reicht. Die Süderweiterung in Phase 2 nimmt noch Rücksicht auf die Wildentalstrasse, ist also als Anbau konzipiert, während die Norderweiterung keine Rücksicht auf die Minervastrasse nimmt und zum Gesamtkonzept des letzten Thermenausbaus gehört.

9 Die Insula wurde bei der Parzellierung auf ihrer Mittelachse halbiert und in jeweils 6 Lose zu 30' auf 70' eingeteilt (weitere Angaben bei Laur-Belart/Berger, wie Anm. 5, 129ff.).

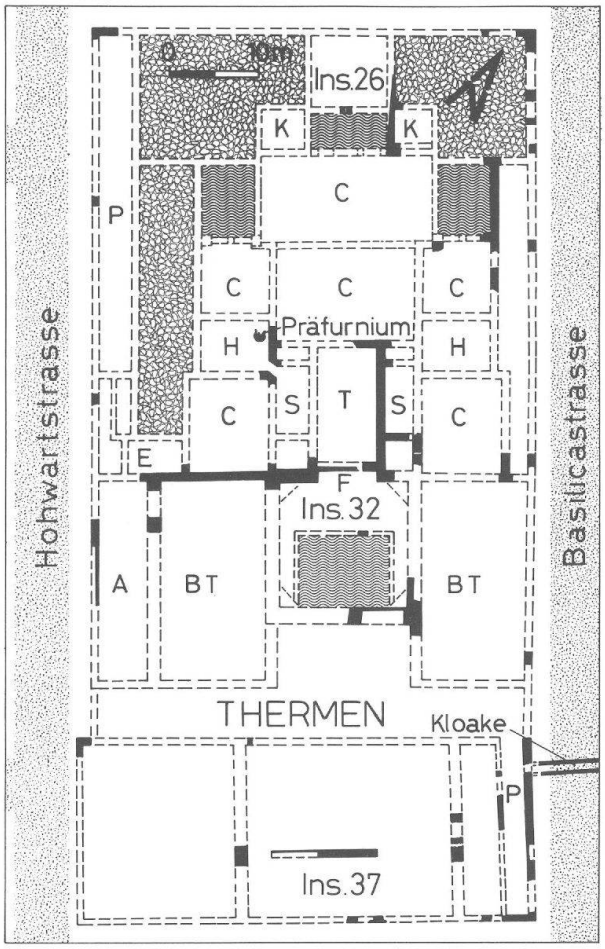

Abb. 10 Augst-Zentralthermen. Phase 3. Vermuteter Thermenumbau im 2. Jahrhundert (wahrscheinlich in der Jahrhundertmitte). M. 1:800.

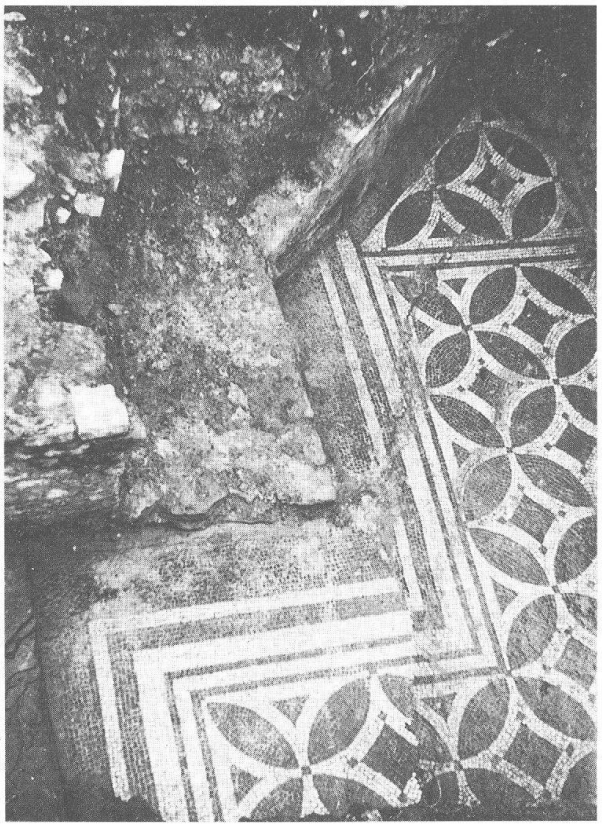

Abb. 11 Augst-Zentralthermen. Schwarz-weisses Mosaik aus dem Frigidarium.

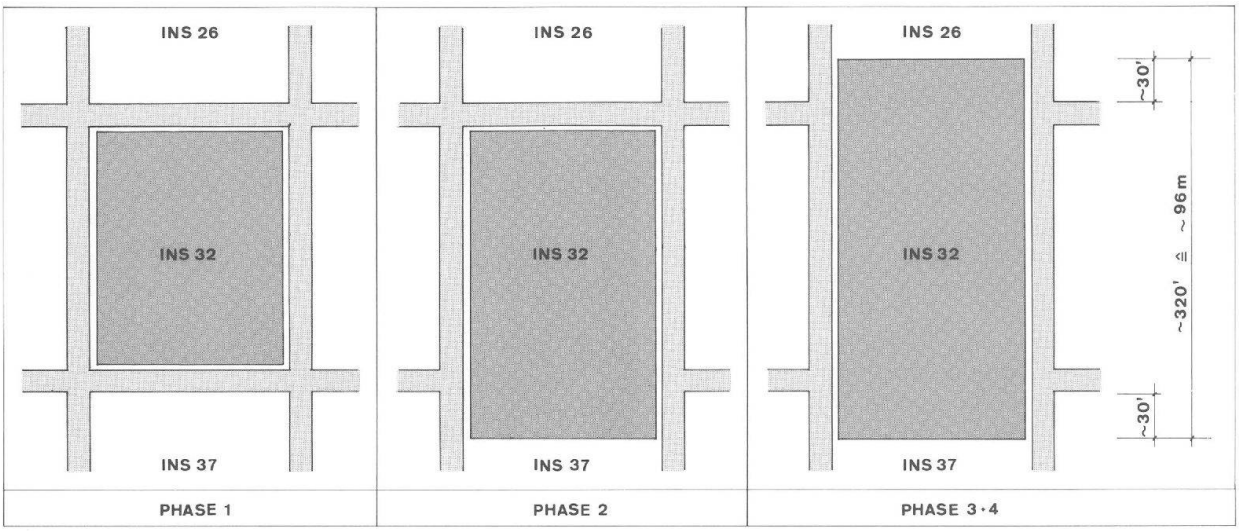

Abb. 12 Augst-Zentralthermen. Schema der Thermenerweiterung nach Süden und nach Norden.

Phase 4

Abb. 13 Areal Augst-Zentralthermen. Luftaufnahme 1989. In der Bildmitte Halle und nördlich anschliessende Porticus aus Phase 4. Rechts davon die noch offene Grabungsstelle 1989.54. Sehr deutlich zeichnet sich das römische Strassennetz mit der Insula-Überbauung ab.

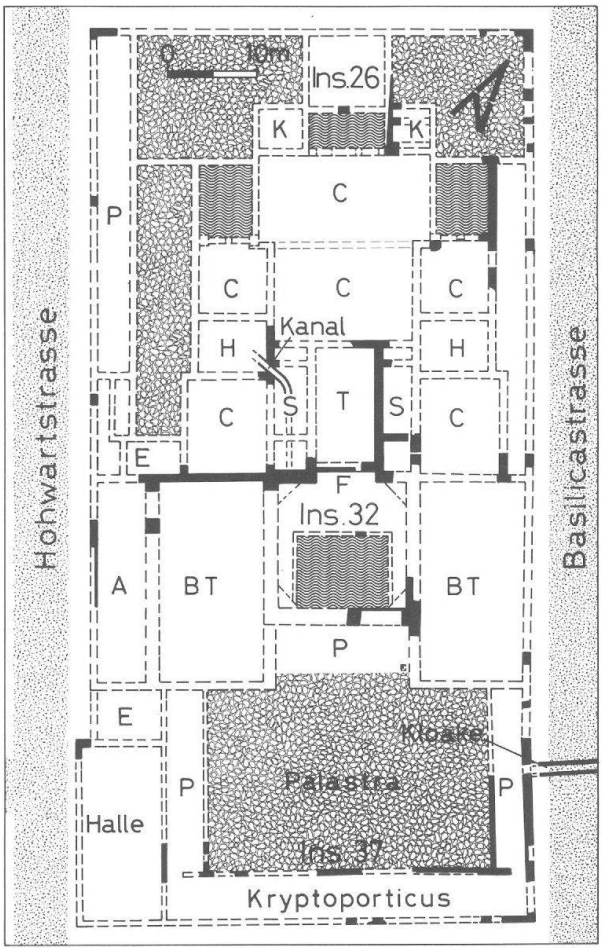

Abb. 14 Augst-Zentralthermen. Phase 4. Umbau Thermen-Südteil, Ende des 2. Jahrhunderts. M. 1:800.

Umbau des Thermensüdteils in eine Palästra (von Säulengängen eingefasster Hof)[10], deren Boden mit Sandsteinplatten[11] ausgelegt gewesen zu sein scheint (Abb. 14). Alles deutet darauf hin, dass sich unter der Südporticus eine Kryptoporticus befand[12]. Im Westen der Palästra schloss eine Halle an. Im Bereich von Frigidarium und Tepidarium sind mehrere grössere, farbig bemalte Wandverputzstücke[13] zum Vorschein gekommen. Auch Reste von Stuckgesimsen wurden gefunden. Westlich und östlich des Frigidariums befinden sich je eine Basilica Thermarum, welche nach ihrer Grösse zu schliessen im Winter eventuell auch an Stelle der Palästra benutzt werden konnten. Nördlich auf das Frigidarium folgt das Tepidarium (lauwarmer

10 Bei den Zentralthermen war der Hof wahrscheinlich nur auf drei Seiten ganz von Säulen eingefasst. Die Nordseite des Hofes dürfte lediglich im Bereich des Frigidariums eine Porticus aufgewiesen haben.

11 Zwei Sandsteinplatten wurden in der Grabung 1943.51, Schnitt 2, in situ angetroffen. Obwohl das Gebiet nur in wenigen Schnitten untersucht worden war, scheinen die meisten Sandsteinplatten dem Steinraub zum Opfer gefallen zu sein, da in den kleinen untersuchten Flächen nur noch zahlreiche Sandsteinsplitter gefunden wurden.

12 Dazu Grabung 1943.51, Schnitt 1, Plannummer 1943.51.4001, Profil 2. In dem angegrabenen Teil war der Boden der Kryptoporticus mit Sandsteinplatten ausgelegt und lag etwa 2,3 m tiefer als in der Palästra. Auf unseren Abb. 1 und 6 wird deutlich, wie die Kryptoporticus-Sandsteinplatten von Süden die Kellerwand überragen. Beide Wände der Kryptoporticus waren an der Innenseite verputzt. An der Ostseite der Halle wird der Höhenunterschied bei der Türe mit einer Treppe überwunden worden sein (Grabungsakten 1943.51.502, Detail 17). – Eine Kryptoporticus bei der Palästra z. B. auch in den grossen Thermen der Hadriansvilla in Tivoli, Italien: D. Krencker, E. Krüger, H. Lehmann, H. Wachtler, Die Trierer Kaiserthermen. Trierer Grabungen und Forschungen 1, Augsburg 1929, 261 Abb. 391b und E. Brödner, Die römischen Thermen und das antike Badewesen, Darmstadt 1983, 246 Abb. Z75).

13 Zweiperiodiger Wandverputz (R. Laur-Belart, Tagebucheintrag vom 9.11.1942). Gegen «eine hadrianisch-nachhadrianische Datierung der Wandmalereifragmente» ist nach W. Drack «kaum etwas einzuwenden»: W. Drack, Die römische Wandmalerei der Schweiz. Monographien zur Ur- und Frühgeschichte der Schweiz 8, Basel 1950, 52ff. Abb. 22; 23.

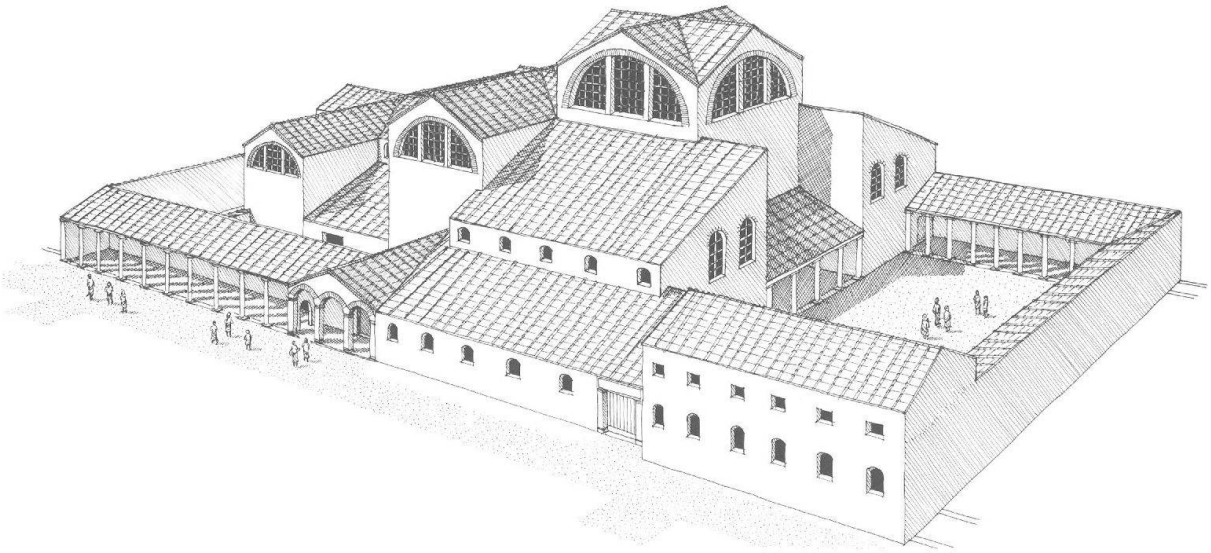

Abb. 15 Rekonstruktionsversuch der Augster Zentralthermen (Phase 4).

Raum) mit Sudatorien[14] auf beiden Seiten. Östlich und westlich davon befanden sich zwei Räume, die zum Caldarium gehören dürften[15] und analog anderer Bäder zum Reinigen und Massieren benützt werden konnten. Nördlich schliessen wahrscheinlich je zwei Heiz- oder Bedienungsräume an. Beim westlichen, ebenfalls nur zum Teil angegrabenen Raum befindet sich ein zugemauertes Präfurnium, das in der letzten Phase nicht mehr benützt worden war. Unter dem Boden des Heizraumes fand sich ein Abwasserkanal. An der Nordseite schliesst das grosse Caldarium (Heissbad) mit drei Wannen an. Bis auf wenige Ausnahmen (Frigidarium, Heizräume, Wannen) scheinen alle Räume eine Hypokaustheizung besessen zu haben. Am Nordende der Thermen, in den Ecken bei den Wannen, lagen die Räume zur Warmwasseraufbereitung (Kesselräume)[16] und die Plätze für das Holzlager. Wo sich die Latrinen befanden, muss weiterhin unklar bleiben. Man wird jedoch das Abwasser der Wannen zur Spülung benutzt haben. Die langen Räume können dem Heizpersonal als Verbindungsgang gedient haben. Auf Grund der Luftaufnahmen scheint sich nördlich der Halle ein weiterer Eingang anzudeuten (Abb. 13). Ob, und wenn ja, wie weit sich dieser Durchgang nach Osten erstreckt, ist nicht klar.

Im Kesselraum neben der nördlichen Caldariumswanne fand später noch ein kleiner Umbau statt, dessen Bedeutung vorläufig unklar bleibt.

Da bis jetzt kein Kanal für die Wasserzufuhr gefunden wurde, scheint eine Speisung der Wannen durch Blei- oder Deuchelleitungen wahrscheinlich zu sein. In der Hohwartstrasse sind bei Grabungen immer wieder Deuchelleitungen nachgewiesen worden. Südlich der Thermen an der Hohwartstrasse wurden zwei Wassertürme gefunden, einer an der Kreuzung Venusstrasse (110 m entfernt)[17], der andere am Ende des Aquäduktes (180 m entfernt)[18]. In unserer Grabung 1989.54 lässt sich der Umbau durch eine Vergrösserung der Porticus um etwa 0,8 m nach Westen belegen. Wegen einer modernen Störung haben sich fast keine Horizonte aus dieser Phase erhalten.

Einen Rekonstruktionsversuch der Augster Zentralthermen in Phase 4 zeigt Abbildung 15. Nach diesem letzten grossen Ausbau (Abb. 12, rechts; 15) gehören die Zentralthermen zu den «Thermen mit Verdoppelung einzelner Abschnitte» (nach Krencker) und bei diesen Typen zu den «Thermen mit einer inneren Gabelung des Weges». Die Anlage entspricht dem sogenannten «kleinen Kaisertyp», bei dem Palästra, Frigidarium, Tepidarium und Caldarium auf einer Achse liegen und sich die anderen Räume symmetrisch dazu gruppieren[19].

14 Sudatorium: Allgemeines Schwitzbad, das feucht-heiss oder trocken-heiss sein kann. Im Gegensatz zu einem Laconicum (nur trocken-heiss). Zur Unterscheidung vgl. W. H. Heinz, Römische Bäder in Baden-Württemberg, Disseration Tübingen 1979, 19ff.

15 Vgl. die ähnliche Situation bei den Thermen in Cuicul (Djemila, Algerien): J.-P. Adam, La Construction Romaine, Paris 1984, 296 Abb. 637 (nach Krencker et al. [wie Anm. 12], 198 Abb. 264).

16 Auch in den Nordthermen von Timgad (Krencker et al. [wie Anm. 12], 232 Abb. 337) und in Cuicul liegen die Kesselräume in den Ecken: (Krencker et al. [wie Anm. 12], 182 Abb. 241a,1). - Verwandte Thermenanlagen: Cuicul-Djemila, Algerien; Nida-Heddernheim, BRD; Niederbieber, BRD; Vindonissa-Windisch (Lagerthermen), Schweiz.

17 Insula 48, Grabung Rauschentalstrasse 1972.53, Plan 1972.53.100, Foto Nr. 147ff. (Archiv Ausgrabungen Augst/Kaiseraugst).

18 H. Bender, Archäologische Untersuchungen zur Ausgrabung Augst-Kurzenbettli. Antiqua 4, Frauenfeld 1975, 112; M. Martin, Zwei spätrömische Gürtel aus Augst/BL, Römerhaus und Museum Augst. Jahresbericht 1967,3ff.

19 Krencker et al. (wie Anm. 12), 179 Abb. 238,f.

Abbildungsnachweis:

Abb. 1; 2; 4; 12; 15: Zeichnung Markus Schaub
Abb. 3; 5; 7; 10; 14: Zeichnung Constant Clareboets
Abb. 6: Foto Elisabeth Schulz (1943)
Abb. 8: Foto Walter Drack (1943)
Abb. 9: Foto Germaine Sandoz (1989)
Abb. 11: Foto Henri Wild (1942)
Abb. 13: Foto Otto Braasch (21.6.1989).